

Richtfest IBA-Projekt Open House, Hamburg

Das Open House in Wilhelmsburg, eines der Leitprojekte der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg, hat mit dem Richtfest am 3. März 2011 ein wichtiges Zwischenziel erreicht. Der Titel „Open House“ steht für die Idee vom nachbarschaftlichen Wohnen: Gemeinsam statt nebeneinander wohnen ist Anspruch der Kooperationspartner und künftigen Bewohner.

Das moderne Heizsystem besteht aus zwei Blockheizkraftwerken, die über Kraft-Wärme-Kopplung Warmwasser und Strom erzeugen. Als Brennstoff wird ein hoher Anteil eines Biogases eingesetzt. Das Haus wird durch hohe Dämmung der Wände, Dreifach-Verglasung der Fenster, Ausrichtung nach Süden und durch eine Lüftungsanlage, die mit Wärmerückgewinnung kombiniert ist, Passivhausstandard erreichen. Durch eine Photovoltaikanlage auf dem y-förmigen Flachdach, das

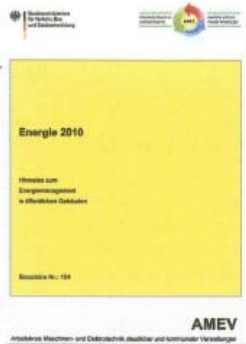


mehr Primärenergie erzeugt als die Bewohner benötigen werden, wird das Projekt zum „Passiv-Haus Plus“. Die Überschüsse werden in das Netz eingespeist.

Informationen unter www.iba-hamburg.de

Energie 2010 Neue AMEV-Empfehlung

Der Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen (AMEV) bietet mit seiner Empfehlung „Energie 2010“ ein Instrument zur Umsetzung einer effizienten Betriebsführung und Bewirtschaftung von Energie und Wasser. Ihre Anwendung soll dazu beitragen, dass betriebliche Erfahrungswerte in einem stärkeren Maße als bisher bei der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen integriert werden. Die finanzielle Belastung der öffentlichen Haushalte, der Klimaschutz und die Verknappung der Ressourcen zwingen zum sparsamen und innovativen Umgang von Energie. Die Dringlichkeit spiegelt sich auch in den



immer kürzer werdenden Intervallen der Überarbeitung der Energieeinsparverordnung wider.

Die gesetzlichen Anforderungen sorgen im Kern für eine energiesparende Ausführung der Neubauten. Die größeren Energiesparpotenziale sind beim Betrieb, der Nutzung und der Optimierung der bestehenden Gebäude auszuschöpfen.

Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Erweiterung der EDV Ausstattung, der Nutzungszeiten (Ganztagsbetrieb in Schulen) und der Anforderungen an die Qualität des Raumklimas (Klimatechnik) zu richten. Diese Entwicklung bildet sich im immer noch zunehmenden Stromverbrauch der öffentlichen Gebäude ab.

Alle AMEV Empfehlungen (PDF Download) stehen im Netz unter:
www.amev-online.de



WATERKOTTE ...der bessere Name für Wärmepumpe

Die hocheffizienten Wärmepumpen-Innovationen 2011



Ai1 QL
- Luft-Wasser-Wärmepumpe
der neuesten Generation



DS 5027 Ai
- Systemzentrale mit Komplettausstattung;
wärmequellen- und wärmenutzungsseitig

tuelle Produktinformationen und Messetermine finden Sie unter: www.waterkotte.de



INTELLIGENTE DUSCHARMATUREN

Thermische Desinfektion und Hygienespülungen über intelligente Elektronikarmaturen einzeln oder vernetzt mit dem Wassermanagementsystem AQUA 3000 open.

www.franke.com

WASHROOM SYSTEMS

FRANKE

Aktuelles

BHKS

Produkte

Bauanalyse

Literatur

Leitfaden für Kompressionswasserkühlsätze



Leitfaden für Kompressionswasserkühlsätze, 1. Auflage, 2010, Lars Keller, 302 Seiten, mit DVD, 48 €, ISBN: 978-3-8356-2760-4, Oldenbourg Industrie-Verlag

Ausgehend von den thermodynamischen Grundlagen geht der Autor Lars Keller in diesem Buch auf das h-, log-p- und das h-x-Diagramm ein. Er vergleicht Verdichterbauarten, behandelt Wärmeübertrager in ihren Funktionen als Verdampfer und Verflüssiger und beschreibt auch weitere Bauteile wie hydraulisches und elektronisches Zubehör. In einem weiteren großen Themenkomplex des Buches geht es um Wasserkühlsätze und Rückkühlwerke, bevor die MSR-Technik näher betrachtet wird. Um das Themenspektrum abzurunden, werden in weiteren Kapiteln Inbetriebnahme und Instandhaltung sowie Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit von Kompressionswasserkühlsätzen näher erläutert. Dabei überzeugt das Buch durch seine sachliche und verständliche Darstellung, die durch zahlreichen Tabellen und Abbildungen unterstützt wird.

Planungs- und Qualitätsmanagement von RLT-Anlagen



Raumlufttechnische Anlagen sind komplexe Systeme, die äußerst anfällig auf die Fehler bei der Auslegung und Installation reagieren. Speziell durch den Wunsch der vermehrten Nutzung regenerativer Energien zur Klimatisierung von Gebäuden steigen die Komplexität und damit die Fehlerwahrscheinlichkeit. In diesem Rahmen wird der Stand der Qualitätssicherung der Planungsprozesse für RLT-Anlagen und die Umsetzung in Deutschland analysiert und bewertet. Die Autoren entwickeln anhand eines Referenzgebäudes einen Fragekatalog als digitales Formular, das für die Umsetzung des Konzepts die technisch relevanten Kriterien formuliert die dazu beitragen, die Qualität der RLT-Anlagen zu erhöhen. Die Abfrage der wesentlichen Anforderungen, der Teilenergieleitwerte und des spezifischen elektrischen Energiebedarfs sind als MS-Visio-Formular aufbereitet. Die dargestellten Abläufe, Zusammenhänge und Hinweise sind nahezu vollständig auf andere Gewerke der gebäude-technischen Planung übertragbar.

AMEV-Empfehlung „Energie 2010“



Seit der Jahresmitte 2010 stehen alle AMEV-Empfehlungen im Netz unter www.amev-online.de zum freien Download zur Verfügung. Restexemplare verschiedener Broschüren können noch bei Elich Graphics, Berlin, amev@elich-graphics.de, oder über die AMEV Geschäftsstelle erworben werden. Käufliche Druckversionen werden nicht mehr hergestellt.

Die gesetzlichen Anforderungen sorgen im Kern für eine energiesparende Ausführung der Neubauten. Dies reicht jedoch nicht aus. Gerade die staatlichen und kommunalen Betreiber verfügen über einen umfangreichen Gebäudebestand. Dieser wird sich in Zukunft nicht wesentlich vergrößern und nur zu kleineren Anteilen durch Neubauten ersetzt werden.

Die größeren Energiesparpotentiale sind beim Betrieb, der Nutzung und der Optimierung der bestehenden Gebäude auszuschöpfen. Besonderes Augenmerk ist dabei auf die Erweiterung der EDV-Ausstattung, der Nutzungszeiten (z. B. Ganztagesbetrieb in Schulen) und der Anforderungen an die Qualität des Raumklimas (Klimatechnik) zu richten. Diese Entwicklung bildet sich im immer noch zunehmenden Stromverbrauch der öffentlichen Gebäude ab.

Es ist also geboten, die Ersparnis von Energie und Trinkwasser zu einem integralen Bestandteil der Gebäudeplanung und -sanierung aufzuwerten. Die Dringlichkeit spiegelt sich auch in den immer kürzer werdenden Intervallen der Überarbeitung der EnEV mit jeweils steigenden Anforderungen wieder.

Der Arbeitskreis Maschinen- und Elektrotechnik staatlicher und kommunaler Verwaltungen (AMEV) bietet mit der Empfehlung „Energie 2010“ vor diesem Hintergrund ein Instrument zur Umsetzung einer effizienten Betriebsführung und Bewirtschaftung von Energie und Wasser. Ihre Anwendung soll dazu beitragen, dass betriebliche Erfahrungswerte, in einem stärkeren Maße als bisher, bei der Planung und Ausführung von Baumaßnahmen integriert werden. Darüber hinaus gibt sie Anregungen zur Strukturierung der Aufgabefelder.

Die vorgelegte Broschüre ersetzt die AMEV-Hinweise „Energie 2000“, „Umweltcheck 2001“ und „EVA92“

ZVEI:

ZVEI-Merkblatt 82 008

Risikobeurteilung und Schutzmaßnahmen für kraftbetätigte Fenster (nach Maschinenrichtlinie 2006/42/EG), Januar 2011

ZVEI-Merkblatt 82 009

Instandhaltung für Natürliche Rauchabzugsanlagen, Januar 2011

ZVEI-Merkblatt 82 012

Schnittstellenbeschreibung für NRWG (Natürliche Rauch- und Wärmeabzugsgeräte), Januar 2011



AMEV-Empfehlung Energie 2010

Hinweise zum Energiemanagement in öffentlichen Gebäuden, Januar 2011. Die AMEV-Broschüre Nr. 104 ersetzt die AMEV Hinweise „Energie 2000“, „Umweltcheck 2001“ und „EVA92“. Kostenloser Download auf: www.amev-online.de



VdS 2000

Leitfaden für den Brandschutz im Betrieb, Dezember 2010, kostenloser Download auf: www.vds.de



BHKS-Regel 5.004

Wartung sanitärtechnischer Anlagen – Richtzeiten für die Durchführung, Januar 2011



BVF-Richtlinie Nr. 13

Beheizte Fußbodenkonstruktionen im Sporthallenbau, Januar 2011, kostenloser Download auf www.flaechenheizung.de

ÜBERARBEITUNG VDI 2074 FACHLEUTE GESUCHT

Die VDI-Richtlinie 2074 „Recycling in der Technischen Gebäudeausrüstung“ (Ausgabe März 2000) wird überarbeitet. Dazu werden Fachleute zur Mitarbeit im Richtlinienausschuss gesucht. Bei Neubauten, Sanierungen und Rückbauten von Gebäuden fallen große Mengen Abfälle unterschiedlicher Art an. Diese können bei geeigneter Planung und Durchführung der Maßnahmen im Kreislauf geführt werden. Gefahr- und Schadstoffe sind nach den gesetzlichen Vorgaben zu behandeln. Die vorliegende Richtlinie VDI 2074 verfolgt mit einem integrierten Ansatz das Ziel einer Reduzierung der volkswirtschaftlichen Kosten und der Umweltbelastung. Die Fachbereiche 4 „Facility Management“ der VDI-Gesellschaft Bauen und Gebäudetechnik und 2 „Ressourcenmanagement in der Energie- und Umwelttechnik“ der VDI-Gesellschaft Energie und Umwelt planen eine gemeinsame Überarbeitung der Richtlinie. Interessenten sind gebeten, Kontakt mit der Geschäftsstelle unter fm@vdi.de aufzunehmen. www.vdi.de/fm www.vdi.de/geu

ANZEIGE



Innovationen und Fakten zum Heizöl
**IWO auf der ISH 2011:
 Halle 8, Stand D96**

Plus für meinen Betrieb:
 mehr Umsatz durch gute
 Beratungen.

Plus für meine Kunden:
 Kosten sparen und die
 Umwelt schonen.

Machen Sie Plus mit Öl + Erneuerbaren Energien.

Öl + Solar Brennwertheizungen stehen für Ölkunden beim Modernisieren auf Platz 1:

- + Bis zu 40 % Energiekosten-Ersparnis im Vergleich zu alten Standardkesseln
- + Zuverlässige Heiztechnik mit langer Lebensdauer
- + Besonders umweltschonend durch die Nutzung erneuerbarer Energien, wie zukünftig z. B. auch Bioheizöl

Mehr Informationen: www.iwo.de oder 040 / 23 51 13-76

